Thorner Wochenblatt.



Donnerstag, ~~~ Nro. 49. ~~~ den 5. December 1822

Oeffentliche Bekanntmachung.

Obgleich durch die gedruckte, und überall verbreitete Bekanntmachung vom 12ten October v. J. und durch die Wiederholung derselben vom 20sten December v. J., bereits die gesetzliche Bestimmung Jedermann bekannt ist, das alle Kinder ohne Unterschied des Standes und des Geschlechts vom vollendeten 6ten bis zum vollendeten 14ten Jahre zur Schule geschickt werden müssen, so ist diese Anordnung doch bishero, besonders in der Stadt nicht befolgt worden, und es haben mehrere Eltern während dem Laufe dieses Jahres die Kinder in dem Alter von 12 und 13 Jahren eigenbeliebig aus der Schule herausgenommen, während andere wiederum die Kinder in

Luboli przez drukowane i powszechnie ogłoszone Uwiadomienie z dnia 12go pazdziernika r. z. i przez powtarzanie tegoż z dnia 20go Grudnia r. z. Każdemu już wiadome czynione zostało iż wszystkie dzieci bez róznicy stanu i płci od skonczonego roku 6go aż do ukończonego roku 14go do Szkół odesłane bydz pominny, iednakowoż takowemu Urządzeniu dotąd a to osobliwie w Mieście zadosyć się niestało, i wielu rodziców w ciągu roku terazniejszego dzieci 12 i 13 lat maiącą samowolnie z szkoły odebrali, drudzy zaś dzieci lat 6 i 7 maiący wcale do szkół nie.

dem schulfähigen Alter von 6 bis 7 Jahren noch nicht zur Schule schicken.

Es wird daher die obige gesetzliche Verordnung hiermit nochmals zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, mit der Aufgabe, vom 1sten Januar 1823 an, die vor Ablauf des 14ten Jahres aus den Schulen herausgenommenen Kinder wiederum zur Schule zu schicken, auch die Kinder, in dem Alter von 6 bis 7 Jahren vom 1sten Januar 1823 ohnfehlbar dahin zu bringen. Diejenige Eltern, welche in beiden Fällen sich dieser Anordnung nicht fügen werden, haben zu gewärtigen, daß die dafür feststehende gesetzliche Strafe des dreifachen Schul-Geldes ohne weitere Ankündigung vom 1sten Januar 1823 an, eingezogen werden wird. Der Einwand, daß die Kinder schon den Unterricht der Herrn Prediger behufs der Confirmation genießen, befreiet vom Schulgehen nicht, sondern die Kinder dürfen nur die Tage ausbleiben, wo sie zu den Herrn Predigern gehören, welches ein für allemal den Lehrern und Lehrerinnen angezeigt werden muß. Eben so muß auch jedesmal, wenn durch Krankheit oder besondere höchstdringende häusliche Abhaltung der Schul-Besuch unterbrochen wird, die Anzeige auf gleiche Weise gemacht werden. Da die Controlle aller schulfähigen Kinder vom 6ten bis 14ten Jahre vom 1sten Januar 1823 an, genau geführt werden wird, so hat sich Jedermann für Schaden zu hüten, indem bei Einziehung der Strafe auf kei-

posyłaią. Urządzenie więc powyższe prawne ninieyszém powtórnie do wiadomości Każdego podaie się, z tym zaleceniem, aby od 1go Stycznia 1823 roku zacząwszy, dzieci, które przed skonczonym 14 roku z szkoły odebrane zostały, iako też dzieci w roku 6tym aż do 7go będące, nieochybnie do szkół posyłane były, rodzice te, które do Urządzenia tegoż w obóch przypadkach stósować się niemieliby, oczekiwać mogą, iż kara na to prawna postanowiona potróyney zapłaty szkołney bez obwieszczenia dalszego, a to od 1. Stycznia 1823 roku zacząwszy sciągniętą zostanie. Wybieg iż dzieci dla Konfirmacyi iuż przez Xiędza uczone będą, nie uwalnia ich od posyłania swych dzieci do szkoły, albowiem dzieci w tych dniach do szkoły przychodzie nie potrzebuią, w których do Xiędza chodzą, w raz na zawsze Nauczycielowi lub Nauczycielce doniesione bydź musi również także w każdym razie doniesienie czynione bydź powinno, ieżeli dla choroby lub osobliwych nader naglących zatrudnień domowych chodzenie do szkoły przerywane bydz miało, a Kontrolla względem wszystkich do szkół zdatnych dzieci 6 aż do 14 lat maiących, od 1go Stycznia 1823 iak nayakuratniey prowadzoną zostanie, więc każdy szkody strzec się powinien, ile po-

Einwendungen außer den vorbezeichneten Fällen Rücksicht genommen werden kann.

Thorn, den 4ten December 1822.
Der Magistrat.

dczas sciągnienia kar, na żadne wybiegi, oprócz tych w przypadkach wyżey wyrażonych żaden wzgląd niebędzie minany.

w Toruniu, d. 4. Grudnia 1822.
Magistrat Miasta.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Dem resp. Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß der bisher gehaltene herkömmliche Neu-Jahrs-Umgang der Küster bei den evangelischen Gemeinden unter Zustimmung des Gemeinde-Raths gegen eine anderweite Entschädigung aufgehoben worden, und mit dem Jahre 1823 diese Ordnung in Würkung tritt.

Thorn, den 21sten November 1822.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach der mit dem Kirchen-Vorstand der katholischen Gemeinde gemeinschaftlich verabredeten Anordnung werden die Küster und Kirchenbeamte aller hiesigen katholischen Kirchen, fernerhin keine Umgänge mehr, behufs der Neujahrs-Gratulation halten, welches den gesammten Einwohnern hierdurch bekannt gemacht wird, mit der Weisung, daß wenn wider Vermuthen jene Kirchen-Unterbediente sich dennoch zu jenen Zwecken in irgend einem Hause einfinden sollten, davon sogleich die Anzeige zu Rathhause zu machen.

Ferner wird von jezt an weder die Betteley an den katholischen Kirchenthüren noch d r unbefugterweise eingerissene Umgang auf dem Markte oder in den Wirthshäusern mit den Büchsen und Allmosen-Kastens der Abgeschickten von besonderen Alter-Gesellschaften, oder angeblich zu andern kirchlichen Zwecken weiter geduldet werden. Die Polizei Sergeanten so wie der Bettelvoigt sind angewiesen, darauf zu vigiliren und die Bettler und unbefugten Sammler zur Bestrafung festzunehmen.

Thorn, den 4ten December 1822.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die von mehreren hiesigen edeln Jungfrauen zum Besten der, durch den hiesigen Frauen-Verein zu unterstützenden Armen und nothleidenden Familien gefertigte

geschmackvolle und nützliche Arbeiten, die sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, sollen auf dem hiesigen Rathhause den 23sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Da der zu unterstützenden Nothleidenden so viele sind, so ist es wünschenswerth daß der Verkauf dieser wohlthätigen Geschenke gut von statten gehen möge. Wir ersuchen dahero alle Bewohner der Stadt, die Theilnahme an diesen Verkauf zu Herzen zu nehmen, und durch Ankauf von solchen Sachen zur Unterstüzung der Armen ein Scherflein beizutragen. Zugleich ersuchen wir auch alle diejenigen, welche sich zu Beiträgen von Arbeiten unterzeichnet haben, solche spätestens den 21sten d. M., an die Vorsteherin des Vereins, Frau Generalin v. Hindenburg, gefälligst abzuschikken.

Thorn, den 5ten December 1822.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehende zum J. E. Weruerschen Nachlasse gehörige, im Zwinger am Gerechten Thor befindliche, Gegenstände, als:

1) mehrere Obstbäume,
2) das Thorwerk,
3) der Schauer u. s. w.

sollen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und ist dazu ein Termin auf den 10ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, im gedachten Zwinger angesetzt, zu welchem Kauflustige, mit dem Bemerken, daß die Obstbäume zur anderweitigen Verpflanzung ausgegraben, und die Stücke ad 2 und 3 u. s. w. sofort abgebrochen werden müssen, hierdurch eingeladen werden.

Thorn, den 5ten December 1822.

Der Testaments-Exekutor, Vormund und Erben.